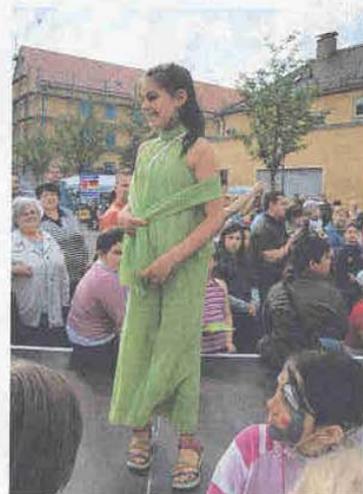
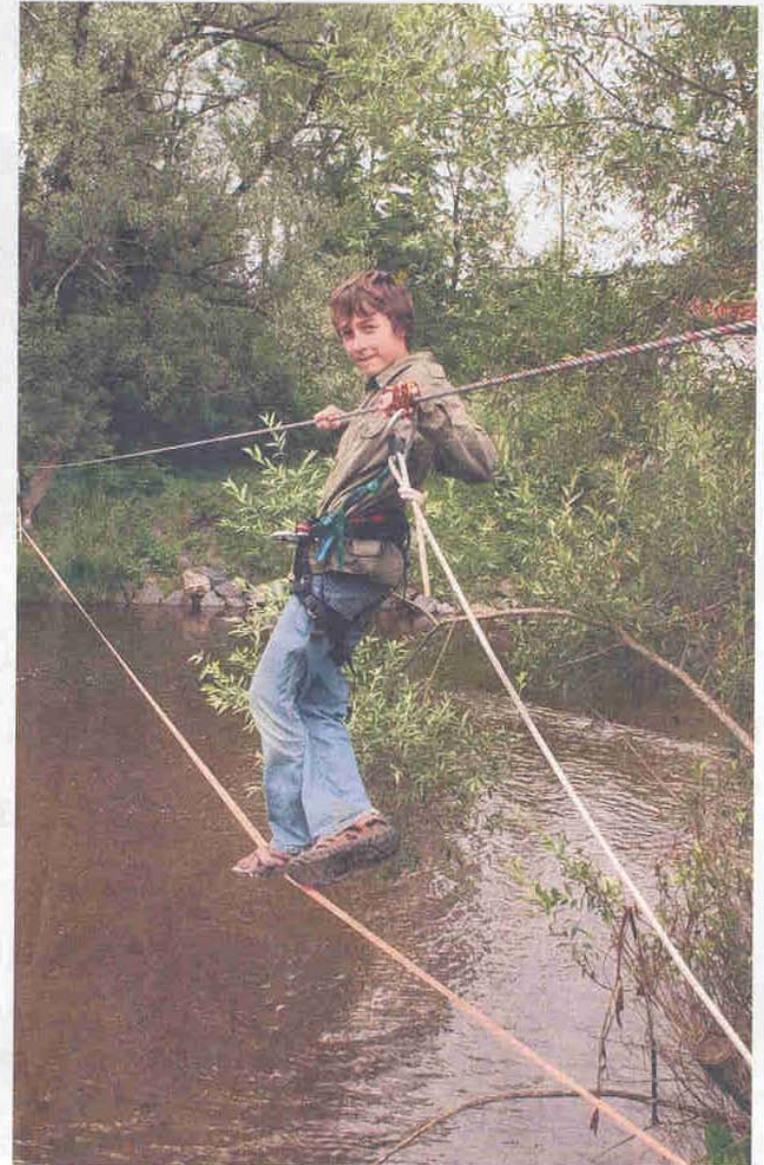


Oberhausen feiert Dorffest und Tag der Vereine lockten Tausende an



Ein Prosit auf das Dorffest und den Tag der Vereine: Auf dem Drei-Auen-Platz erholten sich auch die Teilnehmer eines kleinen Umzugs (oben). Mädchen und Buben der Martinschule boten ein Showprogramm. Bei einer Modenschau präsentierten Amateur-Modelle Bekleidung aus Oberhauser Geschäften.

Fotos: Ruth Plössel (7)/Roland Eichmann



Hannes erlebt die Wertach einmal aus einer anderen Perspektive. Er überquert den Fluss auf einem schwankenden Seil.

Hier geht nicht nur der Punk ab

T
o
S
D
F
U
S
K
19
H
28
w
P
u
19
P
gi
30
m
W
Je
U
„C
le
E
20
Z
V
D
zu
ve
ur
be
K
S
Di
an
Ul
M
fir
da



Bei Dieter Bartl, Bernd Beigl, Roland Eichmann und Harald Grüßhaber (von links) liefern die Fäden von Dorffest und Tag der Vereine zusammen.

Daten und Fakten

- **Finanzierung** Das Dorffest und der Tag der Vereine trugen sich im Wesentlichen selbst. Die hauptamtliche Organisation wurde auch durch Mittel aus dem LOS-Topf (Lokales Kapital für soziale Zwecke) ermöglicht.
- **LOS-Zukunft** Nach fünf Jahren endet die Projektphase von LOS. Ziel war es auch, die Eigenkräfte der Oberhauser zu mobilisieren. Wie es hieß, könnte im nächsten Jahr ein anderer Stadtteil in den Genuss des Förderprogramms kommen.

Festtag Generationen und Nationen kommen rings um das Drei-Auen-Bildungshaus zusammen. Harmonisches Miteinander und vielfältiges Programm

VON ANDREA BAUMANN

Oberhausen Eigentlich ist Oberhausen schon seit 97 Jahren kein Dorf mehr, sondern ein eingemeindeter Teil Augsburgs. Die Oberhauser feierten dennoch ihr Dorffest – und wie. Zwölf Stunden lang ging es im Hof des Drei-Auen-Bildungshauses und auf dem Drei-Auen-Platz hoch her. Bernd Beigl von der Ideenwerkstatt sowie Roland Eichmann und die Arge Oberhausen, Veranstalter des Tags der Vereine hatten viele Kräfte mobilisiert. Und auch die Besucher kamen in Scharen – quer durch alle Nationen und Generationen. Wir begaben uns auf einen Streifzug voller Kontraste.

● **Schnell** Rings um das Festgelände gilt Tempo 30. Die Greifvögel, die die mobilen Falkner Robert Höfling und Steffi Paul zur großen Show mitgebracht haben, halten sich nicht an solche Regeln. Bis zu 300 Stundenkilometer können beispielsweise Wanderfalken im Sturzflug erreichen. Auch Walter Falke, Rektor der Martinschule, beobachtet die waghalsigen, vom Jagdtrieb motivierten Flugmanöver. „Die fliegen so schnell, wie ich denke“, spielt er auf die Namensgleichheit an. Wie schnell sie den Ball ins Tor dreschen, können Festbesucher bei

der Geschwindigkeitsmessung der DJK Augsburg-West erproben. Jugendleiter Artur Weidenbacher kennt junge Talente, die das runde Leder auf 110 Stundenkilometer hochjagen. Momentan ist der Oberhauser eher auf Trainersuche, um möglichst viele Nachwuchskicker aufnehmen zu können.

Grenzen überwinden bei der Wertachüberquerung

● **Langsam** Auf hohes Tempo kommt es bei der Wertachüberquerung via Seil nicht an. Eher ist da schon die von Romancier Sten Naldony gepriesene „Entdeckung der Langsamkeit“ gefragt, um von einem Ufer sicher ans andere zu gelangen. Florian Voglmaier (Stadtjugendring) und Franz Pfenning (Kinderzentrum) laden zu diesem Abenteuer unter dem Motto „Grenzen überwinden“ ein. Auch Hannes und seine Schwester Marie haben sich über das schwankende Seil gehangelt: „Es war toll“, schwärmt Marie.

● **Laut** Auf den Bühnen sorgen Musiker vom Alleinunterhalter Thomas Bacher über die Aretsrieder Musikan-

ten bis zu den Trommlern von Sambamania für Unterhaltung. Manchmal ganz schön laut. Vor allem, als die gereifte Punkband „Impotenz“ von Arno Loeb loslegt, steppt der Bär auf dem Drei-Auen-Platz. Und auch die Darbietungen der jungen Akteure (etwa der Martinschule oder der Kindertagesstätten) werden meist von einer gewaltigen Musikkulisse untermalt.

● **Leise** Wer es etwas ruhiger mag, ist im „Raum der Stille“ an der richtigen Adresse. Die katholischen Pfarreien von Oberhausen haben im Untergeschoss des Bildungshauses eine Meditations- und Gebetssoase geschaffen. Isabella und Andreas lassen sich von Pfarrer Robert Neuner die auf farbiges Glas gebannten fünf Propheten des Alten Testaments erläutern.

● **Sozial** Auffällig beim Dorffest ist die starke Präsenz aller Pfarrer und der Vertreter islamischer Gruppierungen. Auch soziale Institutionen sind vor Ort, um auf ihr Anliegen auf-

merksam zu machen – etwa die Augsburger Tafel, die auch bedürftige Bürger aus Oberhausen zu ihren Kunden zählt. Momentan sucht der Verein selbst nach Geldquellen, um ein Kühlfahrzeug für die Lebensmittel zu finanzieren. Laut Vorstandsmitglied Rosi Kamm kostet es 40000 Euro – sehr viel Geld. Aber die Lieferanten verlangten dies aufgrund verschärfter EU-Richtlinien.

Aufwand hat sich für Organisatoren gelohnt

● **Festbilanz** Richtlinien und Gesetze gibt es auch bei der Organisation eines Festes zu beachten. Dass unter der Regie der Profis viele Freiwillige im Boot waren, findet LOS-Koordinator Lutz Fischer sehr positiv. Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ hält er die Vorbereitungen für so wichtig wie das Feiern selbst. „Wir wollen die Menschen in Oberhausen an ehrenamtliche Tätigkeiten heranführen.“

„Der Aufwand hat sich gelohnt“, zieht Beigl Bilanz. Die Besucher seien aus allen Ecken gekommen, Altingesessene ebenso wie neu hinzugezogene Oberhauser. Manche Imbissstände hätten mehrmals Nachschub beschaffen müssen. Mehr Beteiligung hätte sich Beigl von den Schulen erhofft.



Dieser kleine Mann stillt seinen großen Hunger.



Pfarrer Robert Neuner erzählt im „Raum der Stille“ seinen jungen Zuhörern Isabella und Andreas von den Propheten des Alten Testaments.



An die Wucht von Ballacks Freistoßtor gegen Österreich kommt dieser Schuss heran: Mit 60 Stundenkilometern flog dieser Ball ins Netz, wie die Messung zei